

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Ausgabe werden angenommen;
die Abende 6.
Sonntags:
ab Mittag 12 Uhr
Marktstraße 13;
in Neustadt:
Brüderlei
von Joh. Pätzler,
gr. Klostergasse 5.
Anzeigen in dies. Blätter
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
19.000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Mr. 221. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Dienstag, den 9. August 1870.

Dresden, 9. August.

Auf die Kriegsanleihe, die 100 Millionen betragen sollte, sind nur 68.300.000 Thlr. gezeichnet worden. Da die Mobilisierung 41 Millionen kostet, für die Flotte 15 Millionen verbraucht werden sollen, so sind durch diese matte Zeichnung nur die Mittel zu einem Monat Kriegsführung beschafft worden. Wir hätten allerdings zu dem in hunderten von Adressen bezeugten Patriotismus ein anderes Vertrauen gehabt, namentlich schienen der Handelsstand und die Handelskammern sich nicht besonders hervorgehoben zu haben. Nun scheint allerdings nach den deutschen Siegen der Krieg nicht die Länge haben zu sollen, die man erwartete; es ist möglich, daß man auch die vollen 100 Millionen nicht braucht. Aber es ist immerhin zu befürchten, daß nunmehr das Bundesamtgericht zu anderen Maßregeln wie Schreiten müssen, um die unbedingt fällig zu modifizieren Kriegsmittel zu beschaffen. Das einfachste wäre eine Nachzahlung durch die Rentenpension. 20 Millionen sollen so schon nach dem Gesetz in Schatzscheine ausgegeben werden. Wir hoffen jedoch, daß die ununterbrochene Kette deutscher Siege den Kapitalisten und namentlich den Bankhäusern erhöhtes Vertrauen zur Zeichnung einflößen wird, damit man nicht den Krieg durch unsfundenes Papiergeld zu führen nötig habe.

Je mehr sich die Berichte über die Kriegsergebnisse, die aus den den deutschen Lagen kommen, durch ihre strenge Wahrheitlichkeit und durch die Voricht auszeichnen, daß sie selbst unzweifelhaft Erfolge eher zu niedrig veranschlagen, als zu hoch, um so wacher machen sich die Aufschwender der Franzosen über ihre „berühmte“ Eroberung von Saarbrücken. Das Non plus ultra hierin aber leistet Seine Majestät der allchristlichste Kaiser selbst, indem er an seine Frau nach Paris über die erste Waffenstat ihres Sohns folgendes Telegramm rührte: Louis hat die Feuerkugeln erhalten. Er war bewunderungswürdig in seinem kalten Blute, nicht im Mindesten aufgeregt. Eine Division des General Broshard hat die Höhen genommen, welche Saarbrücken beherrschen. Die Preußen haben nur kurzen Widerstand geleistet. Wir waren in der ersten Linie, aber die Flinten- und Kanonenkugeln fielen dicht vor uns nieder. Natürlich im Achter vor der kaiserlichen Nähe! Louis hat sich eine Kugel auf die Brust gehoben, welche bei ihm niederschlug. Die Soldaten vergossen Thränen (hätten sie doch lieber ihr Blut vergossen), als sie ihn so ruhig sahen. Wir haben nur 1 Offizier und 10 Soldaten tot. Napoleon.“ Vor solcher Komödie kann es einem schlimm und übel werden.

Einem Leipziger Blatte entnehmen wir folgende drastische Szene vor dem Dresdener Eisenbahnhof. König Johann ging auf dem Perron auf und nieder und rüttete an die in den Kampf ziehenden braunen Krieger freundliche und ermutigende Worte. Da bog sich einer der dunkeluniformierten sächsischen Jäger aus dem Wagon und rief: „König Johann! Du hast 300 Thaler ausgelöst für die erste französische Kanone, die genommen wird. Himmelbombelement! Deine Schwarzen Juaven werden diese Kanonen nehmen!“ König Johann fühlte sich durch diese uneremoniöse Anrede, die sicherlich aus einem braunen Kriegerherzen kam, keineswegs verletzt, sondern nahm sie freundlich entgegen. Das Schicksal hat es freilich anders gewollt, die erste Kanone ist den Bayern oder Preußen zugefallen, aber ohne feindliche Kanonen werden unsre Schwarzen sicher nicht widerstehen.

Die Unruhen in Paris sind zunächst dadurch hervorgerufen worden, daß eine Anzahl Bankhäuser, Kirchen, Seiden und Drucker und Andere unternommen haben, französisches Gold nach Preußen zu exportieren. Dies ist jedoch bloß die erste Veranlassung gewesen, die Niederlagen der französischen Armeen haben eine solche revolutionäre Stimmung erzeugt, daß man die Erklärung der Republik erwartet. Es wäre ein noch nie dagewesenes Schauspiel, daß an der Grenze eines Landes die Soldaten gegen den äußeren Feind und in der Hauptstadt gegen die Bürger in Waffen stehn.

Die Magdeburger Feuerversicherungsgeellschaft hat angekündigt, daß sie zur Zahlung der 120.000 Thlr. für das abgebrannte Holztheater verhältnißlose Erleichterung erster Instanz sofort Appellation eingereicht. Die Appellation wird vor dem sächsischen Appellationsgericht zu Leipzig zu verhandeln sein.

Gegenüber den bei dem Ende der sächsischen politischen Verhältnisse gegen Freunde wiederholt öffentlich angeprobten sächsischen Auflagen ist es und doch erstaunlich, befinden zu können, daß und heute eine Erklärung vom S. d. R. nachstehenden Inhalts zur Kenntnis vorgelegen hat: „Es ist uns Bedürfnis auszuweichen, daß wir mit dem feindlichen Umwelt und mit voller Verachtung auf alle Dienstleistungen blicken, welche in die allgemeine gesetzliche Regulierung für die nationale Sache nicht mit gänzlichem Verzug eintreten und nicht — sowohl jedem Einzelnen möglich mit aller Kraft, mit Mut und Blut, jederzeit einzutreten, der Zeit sind in dem entbrannten Kämpe All-Deutschlands gegen französischen Übermuth.“ Folgen 120 Unterhälften von Beauftragten einer sächsischen Oberbörde.

Das von den Gefangenvereinen überreicht und Sammeltreuhänder

auf dem Schillertheater zum Festen des Internationalen Vereins arrangierte erste patriotische Vater-Concert war am Sonntags, trotz der Hitze mehrere Male mit Regen drohte, ankerordentlich laut belohnt und wurde wohl ein erfreuliches Meisterstück geliefert haben. Was die Leistungen anbetrifft, so waren solche unter Leitung des Herrn Staatsdirektor Röder und des Herrn Sturm ganz vorzüglich und wurden sämtliche Blicke stürmisch applaudiert. Das deutsche Vaterlandsbild, sowie die Wacht am Rhein, mussten unter nicht enden wollenden Jubel wiederholt werden, wozu wohl die frisch eingetroffenen Siegesnachrichten nicht wenig beitrugen. Herr Neil hatte in Verbindung mit den ersten Preisen seinen Gatten durch Tausende von Blaulammen hellröhrt illuminiert. An der Seite standen dem Alberto-Verein freundlich gekleidete hübsche Herren, und die Programms und Takte wurden dem Besucher von wechselnden Jungfrauen mit dem roten Kreuz geschickt überreicht. Weder die nächsten Konzerte eben wieder solche Meisterstücke liefern.

Auch nach Vespas soll eine preußische Bevölkerung, bestehend aus Landwirken, gezeigt werden.

Ein durchdringend Schrecklich ist der Krieg;
Doch kann der Kämpfer nicht im Frieden dieben,
Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.
Sie sind hinzu gesessen, unter Peiner,
Mit ihrem Blut und Leben eingetaucht
Für Deutschland Ehre, Deutschlands Recht und Sitte,
Und jeder Braver denkt an sich zuletz.
Den beiden, beider Ziele sich bewußt,
Vermas er das größte Opfer, das es gibt,
Vergibt keinem trauter Weib,
Doch Kind, das Gott ihm gab,
Völk' Säg' und Hammer liegen,
Den Ambos still, den Wedelkluß rücksichtlich steh'n
Und schlägt die Werkstatt zu,
Wo ihm sein Fleisch ernährt,
Wo er das Blod erwidet für seine Freuden. —
Und die, für die die Schwert nicht gestählt,
Die gute Sorgsamkeit für Schwert haben,
Sie müssen treulich sich, den Schwert zu mildern,
Den Feindesschand verbürgt,
Das Leben zu retten, das gelobt,
Die feuerdene Sterne kann zu tödten,
Das lebensdurene Haupt besiegzt zu besiegen,
Die bittere Theat' des Weibes, des Kindes zu trocken
Und durch die Liebe Gottesdienst,
Das Glüden neu zu führen,
Das auf der Erde noch gute Engel wandeln. —

Doch, wenn die Kriegsgefechte sich ausgetobt
Und Gott verläßt unsre wadern Kinder,
Wenn wir verstehen und von der schweren Röß,
Mit Radkörben hinzink'n auf're tapf're Sieger,
Da ist der kleine Weißkäppchen blau gewunden,
Den sich durch Wirkn, Streben, Pläzen, Schaffen,
Durch streng' Spartenkraft und Kriensleistung
Der brave Kämpfer emt im Frieden steht.
O duldet' nicht, daß der darf verjage,
Der auszog, Euer Theuerster zu schützen,
Der Krienen eignen Wohlstand zu bewahren
Und Krienen eignen, stillen Herz zu schieren,
Sein Auge wachte und den Tod nicht idente,
Und gern und freudig vot sein bestes Herzblut,
Zum lieben Vaterland die Schmach zu reden,
Die freudige Uebermuth und jagobat.
O ließt nicht dies auf eine Grabesteine,
Die für den treuen Todten flagnen willst:
Der dankbar Vaterland, denkt auch
Der Gedanken und kommt,
Euch alle, alle um den Wienenforth!;
Er ist das siböne Symbol in der Einheit,
Der Ordnung und der alten Einigkeit,
Wie sie den Frieden schaffen und den Wohlstand
Und Ueberfluß, um Untern wohizuthun.
O legt heisia ein für jene Braven,
Die's Freudenhandwerk tauschen mit dem Schwert?
O belst mit, das Wohlstand wieder blühe,
Wenn es in'd Vaterland zurückkehret!
Und wüßt, daß der Villen Göttigkeit
Sich unter guter Gott im Himmel freut.

K. B. Glaub.

Zur Veröffentlichung einer in Nr. 320 der „Dresdner Nachrichten“ enthaltenen Mitteilung über die Feldkrankenanstalten steht fest, daß die Herren Herste, welche in diesen Fleckensärgern sterben sollten, vom Kriegsministerium und nicht von irgend einem Herste ernannt werden. Zur Regelung dieser auf Lazarettsachen bezüglichen Verhältnisse hat das genannte Ministerium eine General-Lazarett-Kommission eingesetzt. Diese ist mit der Überwachung über die Militär-Lazarets im ganzen Lande betraut und besteht aus 8 Mitgliedern 14 für die Verwaltung, 4 Herste. Die Requisiten, die zur Krankenpflege nötig sind, werden nicht einzeln vom Albert-Verein, sondern vom Internationalen Hilfsverein für das sächsische Sachsen d. R. der Versetzung vom Albert-Verein und Internationalen Verein geleistet. Der Albert-Verein beschafft sich speziell und in eingehender Weise mit Verschaffung der Versorgung der Verwaltung und Instandhaltung von Verbandsmitteln und Kleidung, mit der Überwachung über das Altenheim und die Ausgabe der Stärkungs- und Erquickungsmittel, in den Lazaretten und den auf den Eisenbahnlinien errichteten Verbandsstationen. Der Albert-Verein stellt Pflegerinnen, die freiwillig geistlichen Orden angehören, welche vom Albert-Verein selbst

* Unter diesem Symbol sammeln die Gewerbevereine einmalige und fortlaufende Gaben, die aus dem Kriege weiterbleibenden Gewerbetreibenden, um ihnen den Wiederaufbau durch den Krieg zerstörten Gewerbe zu ermöglichen. Ausförderungen, ein Weißtuch zu thun, sind vom Dresdner Verein an alte deutsche Gewerbevereine erlaubt werden. Ein rother Kleiderkorb aus hämmer, ist eine Sammelstelle.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgt.
bei mehrgeschossiger Residenz in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Unterlagenpreise:
Für den Raum einer
gepflasterten Seite;
1 Rgt.
Unter „Gingschaut“
die Seite 2 Rgt.

ausgebildet worden sind, um für den Kriegsfall in die Lazarette einzutreten. Bei der Großartigkeit der zu lögenden Aufgabe muß der Internationale Hilfsverein immer und immer wieder mit Wissen sich an die Opferwilligkeit des Publikums wenden, ihm zu unterstützen. Es werden von Zeit zu Zeit Spezialblätter erlassen werden, die das auf die für den gegebenen Augenblick dringendste Bedürfnisse beziehen.

In der Abend-Schwimmabteilung sind am Sonnabend Abend wieder einmal einen der dort Badenden die Uepe und das Fortennimm gestellt worden.

Vor gestern Vormittag hat, wie und mitgetheilt, die Polizei einen in dem Häuschen Hauses, Wallstraße Nr. 47, wohnenden jungen Menschen, einen Handlungsbetrieb, eingesenget, weil er verdächtig war, durch Herausziehen von Wasser in der Nacht zuvor Veranlassung zu den Ereignissen vor jenem Hause gegeben zu haben. Wie wir hören, hat man ihn aber wegen Mängel genügender Beweise noch am selbigen Tage wieder laufen lassen müssen.

Um Sonntag Vormittag hat in einer Dienstbotenkammer des Hauses Nr. 2 des Blochhauses in einem unbekannter Hand stattgefunden, welcher von Bewohner des Hauses sofort selbst gelöscht werden ist. Das Feuer war in einem Bett wahrscheinlich durch Strohdämmen entstanden, welche nach einer Partie Alteklasse in dasselbe geworfen worden waren und durch die dabei stattgefunden Heilung sich entzündet zu haben scheinen. Das Bett und jene Dienstbotenkammer sind dabei zum Theil verbrannt.

Vor mehreren Tagen wurde, wie wir mitgetheilt, im Teiche des Pal. Wiesen Gartens eine Frauenoperette aufgeführt, deren Bekanntheit nicht soviel bekannt war. Jetzt erstaunt wir, daß dieselbe mit einer Dienstoperette auf Bauen identisch ist, die zuletzt auf der Baderasse im Dienst gestanden haben soll.

Um vorgestrigen Nachmittag ist ein 17-jähriger Handarbeiter von vier, Name Louis, welcher mit mehreren Bekannten bei der Saloppe in die Elbe bilden gegangen war, ertrunken. Seinen Leichnam hat man zur Zeit noch nicht aufgefunden.

In der goldenen Sonne auf den Scheunenhöfen ist gestern Abend beim Tanz die Operette eines Regeldeeters gespielt und hat dabei den Anhänger des rechten Fusses getroffen.

In der Haustür von Stadt Paris begegnete am Spätabend des vorigen Sonnabends ein dort in Diensten stehender Soldaten einer Frauenoperette, die eine größere Partie Männer- und Frauensticker auf dem Arm trug und damit das Hotel verlassen wollte. Das Dienstboten erkannte unter den Frauensticken, die jene auf dem Arm trug, eine ihrer Schwestern, hielt deshalb die Person an und rief um Hilfe. Ob man sich aber der Dienbin versichern sonnte, hatte dieselbe die aus den offenen Dienstbotenkammern im Hotel zusammengetrocknet Kleidungsstücke von sich geworfen und war elsig entflohen. Nur einige Frauensticken, die sie vermutlich angeschlagen oder umgeworfen hatte, gelang es ihr mit fort zu nehmen.

Am Sonntag Nachmittag wurde ein Autodieb, welcher so betrunknen war, daß er sein Weichtier nicht mehr zu leiten vermochte, in der Königstraße Straße von seinem Herrn veranlaßt, vom Voce herabzufallen. Dabei ist der Autodieb nun festgehalten, unter ein Rad gekommen und bat, da die Pferde in denselben Augenblicke wieder ansetzen, eine Beinverletzung davongetragen. Man mußte ihn zu Bagen nach der Wohnung seines Herrn zurückholen.

Bei Gelegenheit der vor dem Hause Nr. 47 der Wallstraße Straße in der Sonnabendnacht stattgefundenen Dienstbotenverhinderungen erfuhr ein einem kleinen Kaufmann, wie er glaubt, annehmen zu dürfen, in dieß letztere Abteil von einem anständig gekleideten Menschen die Kette von der Taschenkette losgerissen und entwendet werden. Zum Glück ist es keine goldene, sondern nur eine von lohen. Talmgold gewesen.

Borgestern starzte auf der Wallstraße Straße der Führer eines Sandsteinwagens verunrein und kam unter die Räder, wobei er an einem Arm eine Handverletzung davontrug. Ein binnengespanneter Arbeitsschwein mußte das Autowerk an Ort und Stelle bringen.

Borgestern ist bei Schichten zwischen Brüderlich und Riesa, aus einem Militärzuge ein preußischer Truppenkavallerist durch eigene Unvorsichtigkeit auf die Bahn hinabgestürzt und hat hierbei die erledigte Verletzung am Kopfe erlitten, das sich keine Unterbringung im Krankenhaus zu Riesa möglich gemacht hat.

Offizielle Gerichtsbesprechung am 8. August. Ein Beträger eigner Art mit Namen Karl August Peter, ehemaliger Schuhmeister bei der Eisenbahn zu Tharandt, 33 Jahre alt, steht heute vor Gericht. Dreizehn Jungen, wovon jene erkannt werden, vom Kriegsministerium und nicht von irgend einem Herste ernannt werden. Zur Regelung dieser auf Lazarettsachen bezüglichen Verhältnisse hat das genannte Ministerium eine General-Lazarett-Kommission eingesetzt. Diese ist mit der Überwachung über die Militär-Lazarets im ganzen Lande betraut und besteht aus 8 Mitgliedern 14 für die Verwaltung, 4 Herste. Die Requisiten, die zur Krankenpflege nötig sind, werden nicht einzeln vom Albert-Verein, sondern vom Internationalen Hilfsverein für das sächsische Sachsen d. R. der Versetzung vom Albert-Verein und Internationalen Verein geleistet. Der Albert-Verein beschafft sich speziell und in eingehender Weise mit Verschaffung der Versorgung der Verwaltung und Instandhaltung von Verbandsmitteln und Kleidung, mit der Überwachung über das Altenheim und die Ausgabe der Stärkungs- und Erquickungsmittel, in den Lazaretten und den auf den Eisenbahnlinien errichteten Verbandsstationen. Der Albert-Verein stellt Pflegerinnen, die freiwillig geistlichen Orden angehören, welche vom Albert-Verein selbst

* Unter diesem Symbol sammeln die Gewerbevereine einmalige und fortlaufende Gaben, die aus dem Kriege weiterbleibenden Gewerbetreibenden, um ihnen den Wiederaufbau durch den Krieg zerstörten Gewerbe zu ermöglichen. Ausförderungen, ein Weißtuch zu thun, sind vom Dresdner Verein an alte deutsche Gewerbevereine erlaubt werden. Ein rother Kleiderkorb aus hämmer, ist eine Sammelstelle.

ist genau, daß er ein Mädchen hinterging; er that Gleiche, nur auf noch empfindlichere Weise noch einem zweiten Mädchen, der Schreiberin, dienend bei Herrn Professor G. in Düsseldorf, welche auch heute als Zeugin anwesend ist, auch ihr verirrte er eines Abends d. J. Die Schreibe und sagte, daß er 500 Thlr. bezahle. Heute will er beide Mädchen gar nicht kennen, jedoch das gute Verständigungssinn der Briten läßt keinen Zweifel, daß ihre ehrlichen Aussagen glaubhaft seien, sowie ja auch die übrigen Zeugenaussagen jeden Zweifel beseitigen, daß Niemand anders als wie der Angeklagte der Thäter seiner unwillkürlichen Handlungen sei; daß ja selbst seine Frau in einer Nottheit einen Jetz mit der Adresse: "Marie R., ... Vorstrasse Nr. 11, verlaufen. Demnach erklärte Herr Staatsanwalt Melde ebenfalls den Angeklagten für überläbst; der Verhandlung unter Bezug des Herrn Generalstaatsanwalts Génier mit Ausweisung von Sachen summte demselben und verurteilte den Angeklagten, welcher schon zwei Mal Militärtatzen von fünf und sechs Minuten verdächtigt hat, zu 1 Jahr Justizhaus.

Berlin, 8. August. Auch die offiziellen Pariser Telegrammen können nicht umhören, den vollständigen Sieg der Preußen zu erwarten. Sie bedauern ihre Niederlagen zwar mit einem windbeuteligen Erwähnen, die uns ein Lachen abgewinnen, wie die ist, daß es für die Franzosen große strategische Vorteile haben würde, wenn die Deutschen ihnen auf französischen Boden eine Schlacht anbieten würden, aber sie gestehen die Niederlagen zu. Die Reihenfolge und die Bedeutung der deutschen Siege steht sich nunmehr so heraus: Die Franzosen konzentrierten sich nach dem Norden zu, indem sie aus Straßburg alle Truppen zusammenzogen, vermutlich um einen Hauptschlag auszuführen. Die aufgerichtete Pariser, die Division Douai war dazu bestimmt, den Deutschen zu massieren, was vor sich ging. Diesen Plan durchschauten der preußische Kronprinz. Er wußt sich bei Weisung auf die französische Front und sprang sie. Mit diesem Erfolge nicht zufrieden, griff er den gesammelten rechten Flügel der Franzosen an, den Mac Mahon kommandierte. Dieses Mac Mahonsche Corps bestand aus 4 Divisionen Infanterie à 13.000 Mann und 1 Division Cavallerie, 2000 Pferde, sodass mit Einschluß der Artillerie u. s. w. ungefähr 50.000 Mann von Mac Mahon dem Kronprinzen von Preußen entgegenstellten wurden. Als das Gefecht heftiger wurde und alle die französische Tapferkeit dem Ungemach der die Höhen erstürmenden Deutschen nicht standhielten vermochte, zog Mac Mahon nach 2 Divisionen von der Hauptarmee des Kaisers zur Unterstützung heran, sodass unter ihm mindestens 80.000 Streiter kämpften. Umsonst war diese Unterstützung! Der rechte französische Flügel und ein Theil des Zentrums wurden geschlagen oder vielleicht, wie der militärisch-technische Ausdruck lautet, "ausgerollt". Es gibt keinen rechten Flügel der Franzosen mehr und auch ihr Centrum ist nicht mehr unberührt. Die Mac Mahonschen Truppen zogen sich aber nicht in geordnetem Rückzug zurück, ein Theil wurde nach Norden auf Bischwiller zu hingezogen, der andere Theil nach Süden, nach Haguenau zu. Wann und wo sie sich jemals wieder zu militärischen, manövrierten Corps vereinigen können, steht dahin; tief im Innern Frankreichs wird es gewiß sein. Mit der Auflösung des ersten französischen Flügels ist dem Kaiser ungefähr der 6. Theil der gegen Deutschland aufgestellten Armeen verloren gegangen, deren Reste erst später wieder vereinigt werden können. Es waren Sterntruppen und ihr Befehlshaber, der tapfere Mac Mahon war der gefeierteste Name in dem französischen Heere, man hat ihm den wichtigsten Posten anvertraut. — So viel von der deutschen Südarmee. Die deutsche Südarmee unter Steinmetz hat inzwischen blutige Gefechte, alle auf französischem Boden, bestanden. Siehe dieselben unter Mainz. Der Erfolg war größer, als die knapp gehaltenen Teleschen von Steinmetz und Alvensleben melden. Die Nordarmee ist im Vorhüden begriffen, die französische Eisenbahnhaltung Bischwiller ist in ihren Händen. Wo bleibt nun aber das deutsche Centrum? Während sich der preußische Kronprinz und Steinmetz in die Vorbercen teilen, so hört man kein Wort von dem Prinzen Friedrich Carl und dessen Generalarmee, in welcher auch unsere Sachsen stehen. Soviel wir den Charakter der heldenmuthigen Führer des Centrums, Prinz Friedrich Carl und Kronprinz Albert, kennen, werden diese von Ungebunden brengen, den deutschen Degen mit dem französischen zu kreuzen. Es erfüllt mich gewiß mit Mitleid, daß ihnen dies erst in letzter Linie bekannt ist.

—

Die deutschen Siege sind blutige, außerst blutige gewesen, das geben die Berichte mit männlicher Offenheit zu. Was würden aber die Franzosen darum geben, wenn sie solche Taten hätten beobachten können, um solche Siege zu erringen! Vielleicht vollzieht sich jetzt schon die Bewegung, welche man allgemein als die nächste Wirkung deutscher Siege auf die Franzosen vorausahlt: eine Revolution in Paris. Die französische Hauptstadt ist in Belagerungszustand erklart, die Kurven einberufen. Was diese sollen — wer mag es wissen? Tats aber scheint es, als trauet der Kaiser seinen eigenen Heeren selbst nicht mehr recht, dann dürfte das letzte Zuviel seiner Dynastie geschlagen haben. Möglich, wahrscheinlich ist es, daß er immer noch eine Hauptkampfslage wagen kann. Er rüstet sich jetzt auf einen langen Kampf. Die Bildung der Nobelparden soll beschleunigt werden, sie soll in 6 Wochen fertig sein. Sechs Wochen! Was passiert jetzt nicht in sechs Tagen! Bei allen Berechnungen Napoleons, bei Allem, was Napoleon und sein Ministerium mit den Kurven vorhaben, ziehen sie einen Faktor nicht in Betracht, und können das freilich auch nicht: das ungünstige, unaushaltbare Verhältnis der Deutschen. Von der deutschen Flotte droht nachtraglich eine Runde, und zwar erfreulicher Art, in die Öffentlichkeit. Die beiden Panzerschiffe "Arminius" und "Elisabeth" lagen in dem Ostseehafen Kiel; sie erhielten Besuch, durch den Sund um Dänemark herum nach dem Nordseehafen Wilhelmshaven zu segeln und zwar zu einer Zeit, wo bereits das französische Panzerschiffroader aus der Nordsee in den Welt ging, um in die Ostsee zu gelangen. Die zwei deutschen Schiffe müssten demnach dem Panzer geschwader begegnen. Ihre Reisezeit, wenn es zum Kampfe kam, war gewiß, sie waren doch eher in die Lust gepreist worden, als dass man sie zum Kampf aussetzte. Der Mannschaft des "Arminius" wurde festgestellt, ob sie an dem Lohnen lange thielnehalten wollten. Niemand ford' sich, der zuverdutzt wäre. "Arminius" ging der "Elisabeth" voran. Die "Elisabeth" ging im Sund wegen starken Nebels während der Nacht vor Anker. Jeheend die französischen Schiffe ange-

schen vor ihr vorübergeschossen sein müssen. Dann erschien die "Elisabeth" Gegenordnung und lehnte nach Kiel zurück, felsfahrmweise, ohne von den feindlichen Schiffen, die sie nachher überholten haben muß, auch nur eine Spur zu Gesicht zu bekommen. Der "Arminius" aber wurde bei Sagen von den Franzosen gesehen, die sofort auf ihn Jagd machten; es gelang ihm aber, unbeschädigt erst die Elbmündungen und dann Wilhelmshaven zu erreichen.

Karlsruhe, Sonntag. (Offiziell.) Nachstehende Telegramme über das Gefecht bei Saarbrücken sind eingegangen: 1) Steinmetz meldet unter gestrigem Datum: Heute Vormittag bis nach anbrechender Dunkelheit fand ein sehr heftiges Gefecht zwischen Saarbrücken und Horbach statt. Die 11. Division engagierte das Gefecht und wurde, dem sich verständigenden Feinde gegenüber, successive durch 3 Bataillone und eine Batterie der 16. Division, sowie durch 3 Bataillone, 2 Batterien und Cavallerie von der 2. Armee unterstützt. Die Höhen von Epicheren südlich des Edererplatzen wurden erstmals und der Feind auf Horbach zurückgeworfen. Während dieser Zeit war die 13. Division über Böllingen vorgangenen, hatte Höflein genommen und gegen Abend mit der Tote Horbach erreicht. Wir haben viele Gefangene von verschiedenen Regimentern des Grossard'schen Corps, deren Zahl ist noch nicht festzustellen. — Ich hatte das Kommando übernommen. 2) Alvensleben meldet: Theile der ersten Armee waren gegen das Corps Grossard im Gefecht, die 5. Division und Theile der sechsten haben in selbiges eingegriffen. Es war ein schwerer, blutiger Kampf. Die Positionen der Franzosen bei Epicheren und auf dem Kreuzberg wurden erstmals. Bei Einbruch der Dunkelheit war der Sieg für uns vollständig entschieden.

> Karlsruhe, 4. August. Gest, wo die Aufführung der Südarmee als vollendet angesehen werden darf, ist es auch dem Verleger statt erlaubt, der Zeitung, in welcher er erscheint, weitere Mitteilungen zugerechnet zu lassen. Ich idemige von den Truppensammlungen und Truppentransporten, welche Tag und Nacht erfolgten, ich habe welche von der preußischen Armee, in welcher ich die diezeitige Einwohnerzahl befindet, namentlich seit der letzten Drehschau des nachbarlichen, großmährischen Staates. Das doppelseitige Land der Preußen gleich machen zu wollen, und verlässt Ihnen heute über ein Lager, welches von Samstag zu Sonntag Nacht vor unsern Thoren hier wie auf einen Faustschlag entstanden war. Wallentini's Lager ist nichts gegen Dieses, an welchem sich das Publikum selbst beteiligt und welche Generalbäder aufzuweisen hat, die dem größten niederländischen Waller zu Ehre gereichten würden. Namenslich machen ein Rennen mit seiner Vierzehnleibigen einen ungemein tollen Hinweis; die letztere war vor Sternburg in Tränen ausgetrocknet, welche von Seiten des Krieges dadurch gestillt wurden, daß er ihr adreßabelnd schrieb und — Sarajevo ist verbraucht, welche letztere er von Mittag der ersten zur "Grotte" aufgezogen hatte. Diese platonisch-patriotische Friedeklärung drang der Christen zu Herzen und es wußte nicht lange, so zog die rosiges Volksmengen wieder die feuernden Kanonen. — Unsere Krieger werden übrigens sehr gut qualifiziert: ein Zug von diesen folgt dem andern und während des "Aufzugs" am Sonntag zählten wie allein zwölfe Geschütze voll des idyllischen Inhaltes. Das die dts. Offiziersstabschef mit der heimatlichen, gewohnten Tafel d'hole gaben, ist natürlich, trotz alledem daß man überall nur dötere, unverdiente Bekämpfung. Und es ist dies sein Wunder: unsere Armee entwickelt einen Humor, der eines Klauderathals würdig wäre. Nur ein Beispiel davon. Wir unterhielten uns an einer der Tischlerstabsen mit einem uns bekannten Rittermeister und fanden denn auch auf die Juwelen zu sprechen, welche mit Juwelen in den Kampf ziehen; ein Oberleutnant hatte unter bewußtem Vernehmen und entscherte sehr trocken: „Zweck, mit der Kugel in den Kieken, und mit einem Kater dann nach Hause!“ — Es ist eigentlich, wie könnte die Südarmee die vielgerührte und vielleicht prächtliche afrikanische Weise in Indien leicht erlernt haben: In der Stadt waren unsere Truppen plötzlich geschrumpft, wobei war unbekannt, und waren am Sonntag Abend zwar innerhalb einer halben Stunde das große Lager wieder abgebrochen und es erfolgte ein stürmischer Aufmarsch, in wenigen Minuten waren die ganze große Masse spurlos verschwunden. Am Dienstag Nachmittag waren plötzlich wieder alle Strassen der Stadt mit durchzogenen Truppen angefüllt, welche sich am Mühlburgertor die Straße nach dem Rhein retteten. Gegen Abend fand in Mainz ein prächtlicher Übergang über die Rheinbrücke statt: Mühl war nicht angewandert worden, doch da wohl selten eine Kugel einen ergrisenenen Kugelkopf gemacht, als der Gang der gesammelten Mannschaften, welche beim Erscheinen des verdeckten patentiellen Stroms das Ziel anstimmten: „die Stadt am Rhein“, nur unterbrochen beim Retten der Freiheit durch einen demnächst, drückenden „Kurz“; bei demselben die Offiziere ihre Helme auf ihren Degen in die Höhe hielten und die Soldaten ihre Hände in die Hörn einstießen. **Zeit 11** Ihr Vormittags hören wir von der Richtung der Stadt Lausterburg ununterbrochen Kanonenaderner; 11 Uhr: derselbe wird immer schwächer und scheinen unsere Truppen im Vorrauen zu sein. Sobald ich Käferes erfuhr, welche ist es Ihnen mit?

> Karlsruhe, 5. August. Der gestrige Tag war der erste größere Siegtag für unsere Armee. Die Baiern haben die Franzosen ganz aufgeworfen und Weissenburg besiegt. Die Kurven sind 2 Meilen weiter vorgerückt. Die Badenier bildeten die Reiterei. Die Brabour, welche die Baiern in diesem Vormarsch begleitet hat, ist geradezu großartig. Gestern Abend kamen hier die ersten Verwundeten an. **Sulz, 7. August.** Bei dem Kronprinzen sind heute über 4000 französische Gefangene eingefangen. Marshall Mac Mahon soll gestern verwundet worden sein.

Paris, 6. August. Enorme Aufregung herrscht infolge betrügerischer ausgespielter Siegesnachrichten. Große Menschenmässen haben sich vor dem Staatsministerium gesammelt. Der Großsegelbewahrer Ollivier erscheint und spricht beruhigende Worte. Heute Abend erschien folgende, von dem gesammelten Ministerrat gezeichnete Proclamation: „Ihr seid mit Recht erzeugt über dieses hassenwerteste Bande. Der Schuldige ist verhaftet, und die Justiz hat die Untersuchung eingeleitet. Die Regierung ergreift die energischsten Maßregeln, damit solche Familiensich nicht erneuert. Im Namen des Vaterlandes und der heldenmuthigen Armee bitten wir Euch, ruhig und gebildig zu sein und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Unser König in Paris wäre der preußische Sieg. Sobald führt Nachricht ein, ob gut oder böse, wird sie sofort mitgetheilt werden. Ruhet uns einig sein und in diesem Augenblicke nur einen Gedanken, einen Wunsch und ein Gefühl haben: den Triumph unserer Waffen.“

Paris, 7. August, Morgen. Die Spannung ist unbedeutlich. Das "Journal officiel" schreibt sich auf die Meldung: General Grossard ist im Rückzuge begriffen, Details fehlen. Es scheint fast, fahrt das amtliche Blatt fort, der Feind zu erwarten.

will uns auf unserem Territorium eine Schlacht anbieten, was großer strategische Vorteile für uns haben würde. Offiziell wird über die gestrigen Ereignisse Folgendes verbreitet: Marshall Mac Mahon hat seine zuerst eingenommene Linie verlassen und sich zurückgezogen, nachdem der Feind in einer Reihe von Engagements beträchtliche Streitkräfte entfaltet. Das Corps Grossard hatte von 2 Uhr Nachmittags an im Kampf gestanden bis 6 Uhr und sich dann in guter Ordnung zurückgezogen. Einzelheiten über die Verluste fehlen noch. Unsre Truppen sind voller Elan, die Situation ist nicht bedrohlich. Allein der Feind ist auf unserem Gebiete und die größte Kraft auseinander ist erforderlich. Eine Schlacht ist bevorstehend. Der Ministerrat ist in Verhandlung. Der Präsident des Staats, Rouher, und der Präsident des gesetzgebenden Körpers, Schneider, sind nach den Tuilerien berufen. Die Kaiserin ist Morgen 5 Uhr hier eingetroffen und hat folgende Proclamation erlassen: „Franzosen! Der Beginn des Krieges ist für uns ungünstig gewesen. Unsre Waffen haben eine Niederlage (echoe) erlitten. Seien wir fest gegenüber diesem Unfall, bereiten wir uns, ihn gut zu machen. Möge es unter uns nur eine Partei geben, der alle Franzosen angehören. Nur Eine Fahne, die unserer nationalen Ehre möge voranweisen! Ich komme in Eure Mitte. Treu meiner Mission und meiner Pflicht, werdet Ihr mich als Erste bei jeder Gefahr sehen, wo es gilt, die Fahne Frankreichs zu verteidigen. Ich beschwore alle guten Bürger, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Dasselbe fören, wäre nichts Anderes, als mit den Feinden conspirieren Eugenie.“ Eine erichtene Proclamation des Ministerrates reproduziert die bereits bekannten Nachrichten und schließt wie folgt: „Angesichts der ersten Nachrichten ist unsere Pflicht uns vorzugeben. Wir appellieren an den Patriotismus und die Energie aller. Die Kammern sind einberufen. Wir stellen den Fall der Dringlichkeit. Paris ist im Verteidigungsstande, um die militärischen Vorbereitungen zu erleichtern, erklären wir den Belagerungszustand. Keine Schwäche, keine Zersetzung. Unsre Hilfsmittel sind immense. Kämpfen wir mit Entfernung und das Vaterland wird gerettet sein.“ **Dr. J.**

Paris, 8. August, Morgen. Aus Meß vom gestrigen Tage sind nachstehende Telegramme eingegangen: Offiziell. Der Feind hat den Marshall Mac Mahon nicht weiter verfolgt. Seit gestern hat überhaupt jede Verfolgung aufgehört. Mac Mahon konzentriert seine Truppen. Eine Privatbesprechung aus Meß von gestern (Sonntag) Mittag meldet: Die Niederlage Mac Mahon's wird soeben durch Anklage veröffentlicht. Die nationale Verteidigung wird organisiert. Gerücht weise verlautet, die Preußen ständen bei St. Audoen. Die Stadt ist ruhig und in vollem Verteidigungsstande. Es heißt, das Hauptquartier werde nach Châlons verlegt werden. Die Armeecorps Bazaine und Ladmirault sind noch völlig intact. Man erwartet morgen (Montag) eine große Schlacht bei Meß. Aus Meß von gestern Abend 110 Uhr wird offiziell gemeldet: In der Schlacht bei Frohnsdorf wurde General Colsen, Generalstabsoffizier Mac Mahon's, an der Seite des Marshalls getötet. General Magout wird vermisst. Die Artillerie hat stark gelitten. Mac Mahon communiziert mit dem General de la Flèche (Commandant des 5. Corps.) Meß in starken Verteidigungsstande gezeigt. Der Oberkommandant des Platzes verfügte, daß alle sich hier aufhaltenden Deutschen einer besondern Aufenthaltsverlängerung bedürfen. Die in den Departements veröffentlichten Nachrichten von der Niederlage Grossards und Mac Mahon's rieben in allen Klassen der Gesellschaft eine äußerst lebhafte Aufwallung des Patriotismus hervor. In Paris ist der patriotische Geist auf das Allerbeste erregt. Zahlreiche Individuen, die Waffen verlangen, sind zum Kriegsminister geschickt worden. **Dr. J.**

Paris, Montag, 8. August, Mittags. Aus Meß vom gestrigen Abend 7 Uhr wird offiziell gemeldet: Die Armee konzentriert sich, um auf Vorgehen zu marschieren und die Waffe zu verteidigen. Die Nacht war ruhig; kein Engagement. **Dr. J.**

Londond, 6. August, Abends. Der heftige deutsche Hilfsverein zur Unterstützung Verwundeter in dem ausgebrochenen Kriege, hat dem 1. Sachsischen Ministerium die Summe von 1000 Pf. St. circa 7000 Thlr. zu Gunsten der Hilfsvereine in Sachsen zur Verfügung gestellt. **Dr. J.**

Copenhagen, 7. August. Der Großfürst Thronfolger ist in Frederiksburg eingetroffen, vermutlich um der französischen Preßion entgegen zu wirken.

* Der Schnellläufer Weston, schreibt **as New-Yorker Journal**, gewann neulich seine Wette, in 22 aufeinander folgenden Stunden hundert englische Meilen (22 deutscher) zu laufen. Er vollendete seine Aufgabe in 21 Stunden 38 Minuten und 58 Sekunden, brauchte also 21 Minuten und zwei Sekunden weniger als erwartet war. Weston ist ein mittelgroßer, sehr athletischer Mann von ungefähr 32 Jahren. Als Reiter ist er sehr geschickt, aber er vollendete gerade seine 93 Meile - war er sehr blau, arbeitete sehr stark mit den Händen und tatbte ein wenig am linken Fuß. Er läuft sehr schnell, macht große Schritte und hebt die Beine sehr hoch. Wie er so mit Händen und Beinen arbeitet, das kann nicht, gleicht er nicht einer Marathonie, als einem Menschen, so fehlt nur der Muskelaufwand und die ein schönen Rhythmus aus dem Dynamismus. Zu sehen, wie ein vernünftigbegabtes Geschöpf sich so amüsiert, ist nicht angenehm. Weston mag freilich immer die 1500 Dollars vor Augen gehabt haben, die er durch den Kauf verdeckt. Das zahlreich versammelte, um was besonders die Damen antrafen, sehr scheinbare Publikum, ließ es an Aufmerksamkeit nicht fehlen. Weston wurde von jeder der vielen Gruppen, die sich längs der Bahn aufstellten, bei Vorbeikommen mit Applaus überdrüssig. Die Damen winkten ihm mit ihren Taschentüchern zu, wofür er sich lediglich mit einer Hande bewegen durfte. Sein Anzug bestand aus einem weißen Kaschmirhemd, ein Paar schwarzen Samthosen, die unter's Knie gingen, hohen weißen wollenen Strümpfen, Schuhen und Samtkappe.

* Die Kreis- & Chronik vom Jahre 1870 von A. Kubo, Druck und Verlag von A. Wolf in Dresden. Es wird dieses mit Illustrationen ausgestattete Werk eine ausführliche Bilderung aller Ereignisse enthalten und nach den besten Quellen bearbeitet werden. Dem ersten, hier vorliegenden Heft werden die anderen in Zwischenräumen von 2 bis 4 Wochen 3 Wochen nachfolgen und kostet das Heft nur 5 Pf. Kubo's Arbeit hat sich im Verein geschäftlicher Ereignisse seit Jahren immer treulich bewährt. Er versteht populär zu schreiben und die Sache in geeigneter Sprache am anständigsten darzustellen. Diese Vorzüglichkeit und jedenfalls auch hier zu erwarten.



Ad

Dr. B.

Spield.

Dr. M.

Rücke gel

Unter

Westen der

Freude da

und anbera

die mit wa

und Beaum

dere, für

u. i. w. de

gender sind

Handelsge

der A. Ver

ertrag von

Trost

Carl Pet

datum. Ca

v. Sachsen.

Bon de

von ist

am

Gastho

und so da

<

sten, nach
Offiziell
et: Mar-
Von der
in einer Reihe
et. Das
n Kampfe
ng, prüfend.
Unsre
bedrohlich
eigte Kraft
sichend.

et des Se
n Körpers,
sicherheit ist
e Procl
ges ist für
ne Nieder
en Unfall,
unter uns
en. Nur
eannehmen
nd meiner
sehen, wo
beschwore

Dieselbe
anspielen.
im Stereotax
sicht wie
Pflicht uns
es und die
Wir stellen
ganzstunde;
Bären mit
itterungen
Festigkeit

Dr. J.

n gestrichen
Offiziel
weiter ver
aufgehoben
wadepoche.

Die Ne
veröffent
Gericht

land. Die
gt werden

götz in
Schlacht bei

und offiziell
General

Seite des

Die Ar
ert mit den

Mehr in
kommandant

Deutschen

Die in den
Niederlage

der Ge
atriotismus

an Allerle
n verlangen,

as Mey von
mee concen

die Pässe zu
at. (Dr. J.

widste Hilfs
gebrochenen

von 1000
vereine in

Dr. J.

Thronfolger
der franzö

s Newyork
einander fol
zu lau

38 Minuten
zwei Sekun
mitte zwischen

Als Reiterent
Reile - war

und lobte
macht große

mit Händen
e einer Ma
nachfang und

zu leben,
ert. Ist nichts

1500 Dollars
auf verdiente

et Damen an
Kaufmannsma

Gruppen, die
soumien mit

om mit Ihren
einer Handbe
aus einem

methoden, die
n Strompian

70 von etwa
Dresden. Es
eine ausführ
nach den besten
vertreteren
n 2 bis 3000
ist nur 5 Mar
der Ergebniß
ist populär, so
dahier zu er

Günstliche Zahnarbeiten



werden unter
Garantie der Brauch
keit und schwierige
Gefügung der
Stücke schnell, dauer
haft und zu den
billigsten Preisen auf
geführt.

Adolph Krompholz,

Zahnärztler.

16. Wallstraße 16.

Sprechst von früh 9 bis 5 Uhr Montagab.

Dr. Block,

Atelier für häusliche Zähne, Kleinstbirnen-

gen u. Bürgerwiese Nr. 14. 1. Etg.

Sprechst. v. 10-4 U. für Arme v. 4-5 Uhr, telefon.

Dr. med. Keiler,

Waisenhausstrasse 5 a.

Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Unterzeichnetes Comité der Phantasie und Blumen Ausstellung zum
Festen der Freude des **Albert-Vereins** sagt hierdurch allen, die so opter
freudig das Unternehmen mit Gläsern von Phantasie, Blumen, Bouquets
und andern Geschenken unterthingen, den liebenwürdigen jungen Damen,
die mit reichhaltiger Ausprägung der Liebe den Verlauf der Ballto, Blumen und
und Bouquets führen, sowie Herrn **Marschner**, Vorhaber des A. Vereins
der zu überkommende, völlig unentzweidliche Überliefung des Sohnes u. f. w. den verdienten Dant. Wel unglaublich Verdienst der freundlichen Ein
fester sind aus Besitz der Druckerei die Herren: **Krausse**, Kunst- und
Handelskünstler, **Krausse**, Mgl. Gartendektor, **Boyes**, Künstler, und
der A. Botanische Gärten nicht genannt, was hierdurch nachgeholt wird. Der
Vertrag von 200 Thlr. 4 Mgr. 3 Ps. ist heute an den Albertverein abgelöst

Dresden, den 8. August 1870.

Das Comité.

Carl Petzold, Kunst- und Handelskünstler. **Ed. Semmelrath**, Bei
kunst. **Carl Melchior**, Holzgärtner Et. St. A. des Kronprinzen Albert
v. Sachsen. **Will. Poscharsky**, Holzgärtner Et. A. H. des Prinzen Georg.

Holz-Auction.

Von den auf Neudorfer Forstrevier aufbereiteten Hölzern sollen
am Donnerstag, den 11. August d. J.,

im Gasthof zum „Schänkübel“ bei Röhrsdorf

von Vormittags 9 Uhr an.

25 weiche hellgr. Alte,
1½ Alte, harte Scheite,
16½ weiche Scheite,
5 harte Möppel,
71 weiche Möppel,
1½ harte Juden,
½ weiche Scheite,
107 weiche Möppel,
356 weiches Fleisch,
½ Schaf harte und
180½ weiches Fleisch.

in den Abtheilungen
1 bis 20.

am Dienstag, den 16. August d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an.

in der „Trachtenbergen-Restaurierung“ am neuen Neustädter Friedhof

65 harte Scheite,
1 harte Möppel,
70½ weiche Möppel,
26½ Scheite,
5 weiches Fleisch,
1½ Schaf harte Fleisch,
18 weiches Fleisch,
9 hoh. harte Stangenreisig,
141 weiches Stangenreisig.

in den Abtheilungen
21 bis 72.

einen und partizipieren gegen letztere Fassung und unter den vor Beginn
der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer diese Hölzer weiter belieben will, hat sich an den Herrn Forstinspektor

Meschwitz im Forsthaus an der Königstraße zu wenden, oder

auch ohne Weiteres in die genannten Abtheilungen zu degeben.

Dresden, am 4. August 1870.

Das Königl. Forstverwaltungamt.

Schulze. Garten.

Die Dampf-Wasch-Anstalt

Neugasse Nr. 12

Übernimmt Wäsche zum Waschen, Bleichen, Trocknen, Manteln und Platten,
et nach Bestellung. Schnelle, gute und solide Bedienung. Schönende
Behandlung der Wäsche.

Cigarrenausverkauf.

Beginn Aufgabe der Cigarrenbranche verkaufe ich, um sinnell zu räumen
zu und unter dem Fabrikpreis empfehlenswerte

Conecua. Schieber 45 Thlr., jetzt 30 Thlr. Mille

Crem de Cuba. 40. 25

Globe. 26. 18

Libanon. 26. 18

ebenso gute 4. und 5. Kl. Cigarren in returnierten Preisen in ganzen und

Casernestrasse Nr. 11.

Ernst Engewald,

Gänzlicher Ausverkauf v. Porzellanaquareilen.

Beginn Aufgabe meiner Geschäftsräume und Räumung des Gewerbes müssen
Kunststücke im Vunkt und Weiß bis Ende d. M. weit unter Fabrik
Preisen verkauft werden.

B. Beyer, kleine Oberseergasse 5.

Dohm Platz 3.

Die concessionirte chemische Trocken-Reinigungs-An
stalt von E. Klöss empfiehlt sich zum Reinigen aller Damen- und Herren
Garderobe, Stickerwaren, Wollwaren &c. bezgl. werden **Points**, **echte**
Spitzen, **Tüllgardinen**, **Taschentücher** &c. chemisch gebleicht und
auf neu wieder hergestellt.

Dohm Platz 3.

Diener gesucht.

Es wird ein mit vorbildlichen Zeng
nien verfeinert Diener gesucht
Dresden, 11. 2. Kl. Dienstzeit: Donner
tag den 11. Aug. Vorm. 11-1 Uhr.

Grohmann's Deutscher Porter.

Gesundheitsbier ersten Ranges.

Zerbster Bitter-Bier.

Magenstärkendes Hausbier.

Bruno Meissner, Kreuzstraße 19.

Diana-Bad,

Bürgerwiese Nr. 15.

Frisch-Römisches, Dampf-, neue billige Brause-
und Douche-, Wannen- und Carbäder jeder Art
sowie Plansäder.

Himbeer-Saft,

von neuen Beeren, die beste Erfrischung an recht
warmen Tagen. Die Flasche 11 Mgr., empfiehlt

Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hauts-
krankheiten Dresden. Platz 21a. Sprechst. 8-10 Uhr, 1-4 Uhr.

Schlafrocke!

nut gut und billig, in der I. Dresdner Schlafrock-
Fabrik von

S. Meyer jun., Frauenstr. 4. u. 5.

Das Möbel-Lager

von

Bröß & Grundig,

Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42,

I. und II. Etage, Eingang Obergasse.

Reicht bei einer großen Auswahl alter Garnituren von Möbeln
und Bettwaren Garantie und billige Preise zu.

Für geheime Krankheiten

tägl. abends Sonntags, v. 9-12 Uhr zu sprechen: Breite-
straße 1. III.

Caesar Rox, früher Hofkavalier in der A. S. Armee.

Leben wir auch jetzt noch unter bestmöglichem Segen?

Dr. Keller!

Maculaturen,

für fortwährende Dienstnachsch

fuß-, Commission- u. Privat-

Einquartierungs-Bureau

Wallstr. 1. I. A. H. Schreiber.

Guten und wohlhabenden Ja

mmen kann ich für Ihre Zwecke

drei Leihungsstellen in schönen

Gebäuden 1. Ranges in Leipzig Nähe

ohne Gehrgeld

nachweisen.

Dienstnachsch

fuß-, Commission- u. Privat-

Einquartierungs-Bureau

Dresden, Wallstr. 1. I. A. H. Schreiber.

Jeder hilft wie er

kann.

Eine Dame (Festivität) die gern auch

in den verschiedenen Sammlungen

beitragen möchte, erbietet sich einen

Abend in der Wache englisch Kon

versammlung zu geben, und ver

pflichtet sich den Vertrag für das Wohl

meiner Freunde zu verwenden. Alle,

die schon etwas englisch sprechen und

viel zu begeistern wollen, erhalten jede

gewünschte Auskunft unter C. K. S.

in die Exped. d. M.

Für Kranke

in einem Babysuhl, für jede Herrlichkeit
passen, Sip und Zubehör mit Zubehör
versiehen, festlicher Preis 30 Thlr. zu

verkaufen große Ziegelstraße 6. 2.

Ein ordnungsliebendes Mädchen aus

ausdauernder Familie, welche teilweise

in der Verkaufsgewölbe verwendet

werden kann, leidet höchstens

Egl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Heute Instrumental-Concert

ausgeführt vom Herrn Musikdirektor G. Lange mit den Mitgliedern des Allgemeinen Musiker Vereins.
Orchester 25 Mann. Streichmusik.
Abends Klavierlektionen.

Aufgang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 3 Ngr. Begleitung a. r. Gassen.
Täglich Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.
Concert vom Stadtmusikkor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Gustavsd. Aufgang 5 Uhr. Eintritt 3 Ngr. verre. Lippmann.

Tonhalle.

Heute Großes Concert
ausgeführt von den Mitgliedern des Dresdner Musikervereins,
unter Leitung des Herrn Concertmeister Gleditsch.
Bei eintretender Dunkelheit brillaute Gas-illumination.

Aufgang 7½ Uhr. Eintritt 2½ Ngr. G. Göttlich.

Donnerstag, den 11. August:
Grosses

Vocal- u. Instrumentalconcert

auf dem

Feldschlösschen

zur Unterstützung der Familien unserer in den Kampf gezogenen vaterländischen Krieger, veranstaltet vom Dresdner Orpheus, in Verbindung mit der Diettanten-Kapelle für Blechmusik. Das vollständige Programm folgt morgen.

Dienstag den 9. August 1870 Nachmittags 5 Uhr

im guttig überlaufenen Saale des

Gasthofes auf dem Weissen Hirsch
Concert

zum Besten des Internationalen Frauenvereins, gegeben von Teresa Sewell, Alexander Kuerner und Karl Hüllweck, unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Gräfin Marie Lehndorff und des Organisten Herrn Höpner.

Wieder, numerirt a 20 Uhr, unnummert a 15 Uhr, sind sie haben in Dresden bei Bernhard Friedel, Apotheker, in Leidewitz bei Hermann Redde, Weisser Hirsch beim Weingärtner, sowie an der Kasse a 1 Uhr.

Sängerhalle. Wilsdruffer Strasse Nr. 42,
Eingang Badergasse.

Heute humoristisch-musikalische Gesangs-Zooree von der Gesellschaft Reich und Freiheit unter Mitwirkung der Soubrette Paula. Ida Ebeling aus Hamburg und Paul Jung aus Leipzig sowie der Komiker herren Bähnisch und Berger.

Aufgang 8 Uhr. B. Pegeld.

Bazar-Keller. Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft Julius Sommerfeld. Aufgang 7 Uhr. Louis Rolte.

Hempel's Restauracion Altmarkt Nr. 14.
Heute Abend Freiconcert.

Körnergarten.
Heute grosses Frei-Concert
H. Müller.

Circus Benz
am böhmischen Bahnhofe.

Dienstag den 9. August 1870
Außerordentl. Gala-Berstellung

zum Besten für die verwundeten deutschen Krieger.

In dieser Vorstellung erlaube ich mir einen hohen Adel und ein hochgeehrtes Publikum ganz ergerem einzuladen. Ich werde allein anbieten, diese Vorstellung zu einer wirklich alabestens zu machen, um werden in der selben sämtliche Künster und Künstlerinnen sich ganz besonders auszielden.

Aufgang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Morgen Vorstellung.
E. Benz, Director.

30 Stüdf für Militärzwecke!
Singer's
Original-Nähmaschinen

empfiehlt als die vollkommensten, leistungsfähigsten und seit 1. Juni (nach gegebener Preis-Gemäßigung) auch als die billigsten Nähmaschinen.

G. Reidlinger,

Dresden, Badergasse, im Bazar.

N.B. Mit mehr wie 30 von mir besagten Maschinen werden hierzulande seit Jahren die verschiedensten Militärarbeiten geleistet.

Palmenzweige, Tücherpalmenzweige, Bonnets, Sträuche,

Restauration am Morizmonument.

Heute bei günstiger Witterung Frei-Concert.
Aufgang 7 Uhr. Es lädt ergebnis ein
G. H. Breitfeld.
NB. Heute Kästchen.

Bauzuer Bier-Halle, Moritzallee 4.
Heute humoristisches Frei-Concert von der beliebten Singspiel-Gesellschaft Delbig.

Im Namen meines in den Kreis gegangenen Mannes
Gedächtnissvoll Marie Neubert.

Restauration zur Hoffnung,
3 Falkenstrasse 3.
Tägl. Mittagstisch in und außer dem Hause.
Gedächtnissvoll Th. Gottschall.

Apotheken-Eröffnung.

Durch die ergebene Anliege, daß ich am heutigen Tage eine neue Apotheke unter der Firmen-

Ammen-Apotheke

Ecke der Ammon- und Güterbahnhofstrasse

eröffnet habe. Indem ich nur auf meine langjährige Tätigkeit in bisheriger Adler-Apotheke hinweise, sage ich die Veränderung bei, daß es meine angewandte Pflicht sein wird, dem noch bestehenden Vertrauen hierauf bestens zu entsprechen.

Hochachtungsvoll Otto Brietze.

Wer etwas wahrhaft Vortreffliches

für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit aller Wahrscheinlichkeit Robert Süssmilch's berühmte Nicinus-Oel-Pomade aus Pirna, à B. 5 Ngr.

empfohlen werden. Rücketagen haben für Dresden folgende Herren.

Herrn. Koch, Altmühl 10.
J. Herrmann, am Gleber.
E. Meitzer, Claraallee 40 u. Friedrich.
Schauer, Cde Calle franq. Debnari.
W. Koch, Altmühlstraße 5.
F. E. Böhme, Dippoldiswalde.
A. Zettermann, Zwickaustrasse 5.
H. Reinfeld, Gladbecker-Anstrasse 19.
C. Haselhorst, Meißnerstrasse 21.
Bernh. Thum, Altmühlstraße 1.
Besiebt auch unsere berühmte Toilette-Seife, 2½ und 5 Ngr., und Zahnsseife, à Dose zu 3 Ngr., zu bestellen ist.



S. f. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Verpachtung

Bahnhofrestauracion in Russig.

Die Bahnhofrestauracion in der Station Russig kommt neuwerdig am 1. October d. J. zur Verpachtung.

Der verlängerte Bahnhof besteht Al. 340, und sind die Badietbedingungen bei den Stations-Bezirks in Wien, Russig und Potensack, sowie bei der Central-Direction für Personen und commercialen Betrieb in Wien, Österreich u. S. einzuhalten.

Badietbewerber wollen ihre Gewebe unter Angabe ihrer bloheren Wirkung ohne Preiszahl eines Badiets bis längstens 25. August d. J. an die vorgenannte Central-Direction in Wien einzenden.

Die General-Direction.

Verte Woche.

Im Gewandhaus-Reimer's
berühmtes anatomisches

Museum

tägl. geöffnet ist Herren, Dienstage und Freitags

die Damen Tage von 2 Uhr Nachmittags bis

8 Uhr Abends.

Eintritt 5 Ngr.

Am böhmischen Bahnhof Zellers berühmtes

Rigi-Diorama

täglich jederzeit zu sehen. Eintritt 5 Ngr.

Englischer Sprach-Unterricht.

um rasch das Englische sprechen zu erlernen, wie auch die Kriegswörter fallen mögen, so wird das Studium des Englischen Sprache für jeden kleinen Mann immer von großem Nutzen sein. Kostenenstraße 24, 1.

Wustküste, Kleine, Gedichte, Gedicht, Ausführungen u. c. in Fleischer's Expedition. Webergasse 2, 2.

Hierzu eine Beilage.

Meine
Nähmaschinen-Handlung

befindet sich jetzt

18 Galeriestrasse 18.

Hermann Manesse.